

„Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus;
Da bleibe wer Lust hat
Mit Sorgen zu Haus.
Wie die Wolken dort wandern
Am himmlischen Zelt,
So steht auch mir der Sinn in
Die weite, weite Welt.“

19. Kapitel.

Zukunftsträume so bunt und so schön,
Müßt ihr zerfliegen? bleibt ihr bestehn?

Und wieder war ein Jahr vergangen, ja, streng genommen war sogar noch eine längere Zeit verstrichen seit jenem herrlichen Frühlingstage, an dem die muntere, freundliche Marie mit Karl Lüders Hochzeit gemacht hatte.

Sommerblumen blühten und Gäschen hatte bereits ihren dreizehnten Geburtstag hinter sich.

Herr Bulat hatte ihr zu dem Tage ein Rotkehlchen geschenkt, da das Kanarienvögelchen, das sie von ihm bekommen hatte, als sie sechs Jahre alt geworden, kürzlich gestorben war.

„Wenn ich heute aus der Klavierstunde komme, werde ich zu Herrn Bulat gehen und mich für das niedliche Geschenk bedanken,“ sagte Klein-Dottchen am Tage nach der Geburtstagsfeier, an der Elma, Baleska, Liesbeth, Olga und Hermine teilgenommen hatten, letztere wenigstens für anderthalb Stunden.

„Tue das, Gäschen,“ erwiderte die Mutter.

„Und dann muß ich auch an Otto Hellwig schreiben,“ fuhr Klein-Dottchen fort. „Es ist wirklich zu hübsch von ihm, daß er mich Jahr für Jahr zum Geburtstag mit einer Depesche erfreut.“ Sie schloß die Notenhefte in die Musikmappe, verabschiedete sich von der Mut-